

Primarstufe

Sekundarstufe I

Sekundarstufe II

Berufliche Bildung

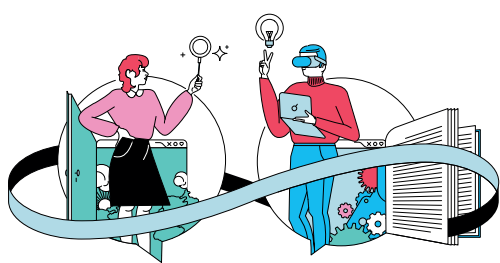
Unterrichtskonzepte und Fortbildungsangebote

Geographie und Geschichte

Über den Kompetenzverbund

Der Kompetenzverbund lernen:digital gestaltet den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis für die digitale Transformation von Schule und Lehrkräftebildung. Vier Kompetenzzentren bündeln in den Bereichen MINT, Sprachen/Gesellschaft/Wirtschaft, Musik/Kunst/Sport und Schulentwicklung die Expertise aus rund 200 länderübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten. In den Projekten entstehen evidenzbasierte Fort- und Weiterbildungen, Materialien sowie Konzepte für die Schul- und Unterrichtsentwicklung in einer Kultur der Digitalität. Eine Transferstelle macht die Ergebnisse für Lehrkräfte sichtbar, fördert die ko-konstruktive Weiterentwicklung mit der Praxis und unterstützt den bundesweiten Transfer in die Lehrkräftebildung.

Die Broschüren des Kompetenzverbunds bieten mithilfe von Informationstexten und Unterrichtsentwürfen einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien, Werkzeugen und Methoden im Fachunterricht. Zudem wird über bestehende Fortbildungsangebote informiert, in denen interessierte Leser:innen ihr Wissen vertiefen und anwenden können.



- Fachbezogene Unterrichtsentwürfe
- Adaptierbare Unterrichtsverlaufspläne
- Anpassbare Unterrichtsmaterialien
- Relevante Fortbildungsangebote
- Literaturangaben zum Weiterlesen

Die Broschüren richten sich an Lehrkräfte, Lehramtsstudierende, Referendar:innen und Verantwortliche der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften. Durch die Materialien sollen Lehrkräfte inspiriert werden, ihren Fachunterricht durch die reflektierte Einbindung von digitalen Instrumenten zu bereichern und sich fortzubilden. Auf diese Weise sollen die digitalisierungsbezogenen Kompetenzen von Lehrkräften und somit auch die der Schüler:innen gefördert werden. Bei der Umsetzung gilt es, die schul- und bundeslandspezifischen Vorgaben zu beachten.

Mit unseren Inhalten möchten wir ein ansprechendes, praxisorientiertes und adaptives Angebot schaffen.

**Sie möchten gerne weitere Informationen zum
Kompetenzverbund lernen:digital?
Besuchen Sie unsere Website!**



Beteiligte Projektverbünde

DiSo-SGW



In DiSo-SGW arbeiten dreizehn Hochschulen und Forschungsinstitute in sieben Bundesländern gemeinsam an der (Weiter-)Entwicklung, Evaluation und Implementation von Fortbildungsmodulen zur Stärkung der digitalen Souveränität von Lehrkräften der sprachlichen, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächer. Grundsätzlich umfasst die digitale Souveränität sowohl technisch-anwendungsorientierte als auch reflexiv-ethische Formen und gilt als Grundlage einer erfolgreichen Teilhabe an der digitalen Weltgesellschaft. In den Fortbildungsmodulen werden Lehrkräfte bei der Förderung und Vertiefung ihrer eigenen digitalen Kompetenzen, Dispositionen und Haltungen unterstützt. Zudem werden sie befähigt, Schüler:innen beim Aufbau und der Erweiterung allgemeiner und fachbezogener digitaler Souveränität zu unterstützen und ihnen eine nachhaltige Teilhabe an der digitalen Welt zu ermöglichen.

<https://digitale-souveränität.online>

ReTransfer



ReTransfer ist ein Verbundprojekt von fünf Hochschulen und dem DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. In dem Verbund werden digitale Fachkonzepte für anwendungsfähige digitale Lehrkräftefortbildungen im Bereich der Gesellschaftswissenschaften länderübergreifend entwickelt und angewandt. Hierbei werden Lehrkräfte und Landesinstitute im Kontext offener Bildungspraktiken partizipativ in die inhaltliche und organisatorische Entwicklung eingebunden.

<https://retransfer.digital>

ViFoNet



Der Verbund aus sechs Universitäten zielt auf die forschungsbasierte Erstellung, Durchführung, Evaluation und Verbreitung videobasierter Fortbildungskonzepte und -module zum digital gestützten Unterrichten in den beteiligten Fächern. Dabei baut das Verbundprojekt auf einem etablierten Netzwerk professionell gestalteter Videoportale auf, die sich zum Meta-Videoportal zusammengeschlossen haben. Der Verbund baut das Meta-Videoportal zu einer bundesweiten Transfer- und Disseminationsplattform für die entwickelten videobasierten Fortbildungsmodule und deren Transfer in die Lehrkräftefortbildung aus.

<https://vifonet.de>

Inhaltsverzeichnis

Über den Kompetenzverbund	1
Beteiligte Projektverbünde	2
Geographie	
1. Arbeitslosigkeit in der EU – Kritische Analyse von Flächenkartogrammen mithilfe des digitalen Kartentools „Diercke WebGIS“	4
2. Mit den City Walks Bildung für nachhaltige Entwicklung erleben	8
3. Digitale Bilder im Geographieunterricht	12
Geschichte	
4. „Everyone who received the first small pox vaccine in 1798 has died. Makes you think“ – De-Konstruktion historisch argumentierender Memes	16
Literaturverzeichnis	21
Impressum	24

EIN ANGEBOT DES PROJEKTVERBUNDS DISO-SGW

Arbeitslosigkeit in der EU – Kritische Analyse von Flächenkartogrammen mithilfe des digitalen Kartentools „Diercke WebGIS“

Hintergrund und Relevanz

Der kompetente Umgang mit Karten als zentrales Medium des Geographieunterrichts ist eine Basisqualifikation mit alltagspraktischer und fachlicher Bedeutung (Hemmer et al., 2010). Die digitale Herstellung von Karten ist durch das Web 2.0 für vielfältige Akteur:innengruppen realisierbar („Prosumer:innen“), was einerseits digitale Teilhabe, andererseits aber auch die Verbreitung spezifischer Perspektiven und Interessen ermöglicht. Ein kritisch-reflexiver Umgang mit digitalen Karten ist daher essenzieller Bestandteil digitaler Souveränität, den Schüler:innen selbstreflexiv und fachspezifisch aufarbeiten müssen (Brüggemann & Frederking, 2024; Glasze, 2009).

Digitale Karten, insbesondere Flächenkartogramme, die statistische Daten auf abgegrenzte Räume übertragen, begegnen uns heute nahezu überall. Solche Darstellungen wirken häufig objektiv, sind jedoch durch Entscheidungen wie die Wahl von Klassengrenzen und Farbgebung stark beeinflusst, was die Wahrnehmung und Aussagekraft der Inhalte bei gleicher Datengrundlage erheblich prägt.

Die Nutzung des digitalen Kartentools „Diercke WebGIS“ ermöglicht den Schüler:innen, die zugrundeliegenden kartographischen Entscheidungsprozesse solcher Darstellungen interaktiv nachzuvollziehen und eigene Karten zu gestalten. Ziel ist es, die Reflexion von Karten als sozial konstruiertes Medium zu fördern und die Kompetenzen zur kritischen Bewertung von Flächenkartogrammen zu stärken. Die Methode der reflexiven Kartenarbeit soll die Wahrnehmung der Schüler:innen für mögliche Verzerrungen und bewusste Manipulationen schärfen und sie somit zu kritischen Konsumenten (digitaler) Karten machen (Gryl & Kanwischer, 2011).

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Schüler:innen

Bildung in der digitalen Welt (Kultusministerkonferenz, 2016):

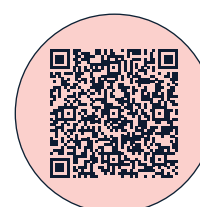
- 1 3 Produzieren und Präsentieren:** Die Schüler:innen kennen technische Bearbeitungswerkzeuge für digitale Karten und wenden sie anhand der interaktiven digitalen Karte „Diercke WebGIS“ an.
- 2 6 Analysieren und Reflektieren:** Die Schüler:innen analysieren und bewerten die Wirkungen von Medien in der digitalen Welt, indem sie die Gestaltungskriterien „Farbschemata“ und „Klassifikation“ für digitale Karten kennenlernen und kritisch-reflexiv hinterfragen.

Vorwissen der Schüler:innen


- **Umgang mit digitalen Endgeräten** wie beispielsweise einem Tablet: Dadurch wird die Nutzung des anwendungsfreundlichen digitalen Kartentools ermöglicht.

Einstieg	5'	Plenum
<p>Tagesschau „Keine Manipulation bei Corona-Karten(?)“</p> <p>Arbeitsblatt 1: „Einstieg“</p> <p>Die Schüler:innen beschreiben Unterschiede der Karten und bewerten, wie kartographische Entscheidungen deren Aussagekraft beeinflussen.</p>		
Arbeitsphase I	10'	Partner:innenarbeit
<p>Einführung in die Nutzung von „Diercke WebGIS“: Wie nutze ich die digitale Karte und verändere Farbgebung und Klassengrenzen?</p> <p>Tablet/ Laptop, Diercke WebGIS Karte „Europäische Union – Regionale Entwicklungsunterschiede“, Arbeitsblatt 2: „Wie nutze ich Diercke WebGIS?“</p> <p>Die Schüler:innen erarbeiten, wie Farbgebung und Klassengrenzen mit Diercke WebGIS verändert werden können.</p>		
Arbeitsphase II	15'	Partner:innenarbeit
<p>Erstellung von zwei thematischen Karten zum Thema „Arbeitslosenquote in der Europäischen Union“</p> <p>Tablet/Laptop, Diercke WebGIS Karte „Europäische Union – Regionale Entwicklungsunterschiede“, Arbeitsblatt 2: „Wie nutze ich Diercke WebGIS?“</p> <p>Die Schüler:innen erstellen zwei thematische Karten und verändern aktiv Farbgebung und Klassifikationen, um Manipulationseffekte zu analysieren.</p>		
Auswertung	10'	Plenum
<p>Präsentation der erstellten Karten im Plenum: Warum wurden bestimmte Farben gewählt? Wie wurden Klassengrenzen festgelegt?</p> <p>Beamer oder interaktive Tafel zur Präsentation der Karten</p> <p>Die Schüler:innen präsentieren ihre eigenen Karten und begründen ihre getroffenen Entscheidungen in der kartographischen Gestaltung.</p>		
Diskussion und Sicherung	5'	Plenum
<p>„In welchen anderen Bereichen des Alltags (z. B. Werbung, Politik, soziale Medien) werden Karten genutzt, um Meinungen zu beeinflussen?“</p> <p>Beamer oder interaktive Tafel</p> <p>Die Schüler:innen übertragen ihre Erkenntnisse auf andere Kontexte, um die Manipulationsmöglichkeiten und subjektiven Entscheidungen bei kartographischen Darstellungen im Alltag zu erkennen.</p>		


Sie möchten gerne die Materialien zum Unterrichtsplan und Diercke WebGIS? Diese finden Sie hier:




Beispielhaftes Unterrichtsmaterial



Universität
Münster

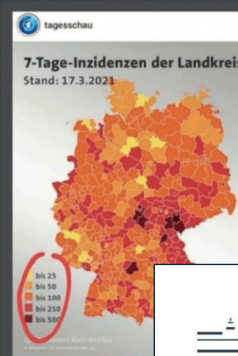



FAU
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg



DiSo

Einstieg

(Quelle: Facebook / Screenshots)

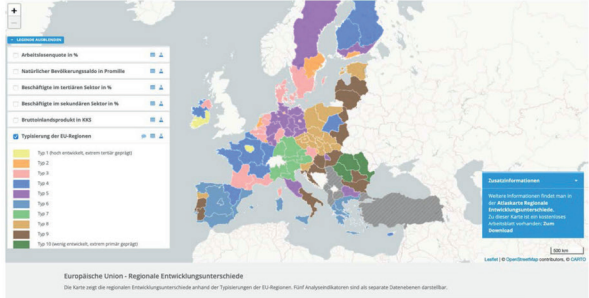
Der tagesschau wird vorgewarnt, dass die Infektionslage dramatischer dargestellt wird, wenn man die Sieben-Tages-Inzidenz mit der Sieben-Tages-Inzidenz vergleicht. Die verschiedenen Farbskalen benutzen dunklere Farben.

Von Patrick Gensing, Redaktion tagesschau (https://www.tagesschau.de/infektion/7-tage-inzidenz-2021-03-17.html)

- Vergleiche die beiden Karten. Welche Unterschiede erkennst du?
- Analysiere die Legende. Welche Farbskalen beeinflussen sie die Aussage?
- Reflektiere, welche Karte besser ist und warum die Änderungen notwendig sind.

2 Karte öffnen

Scrolle nach unten und wähle die Karte „Europa – Regionale Entwicklungsunterschiede“ aus. Klicke dafür in der Spalte „Direkter Kartenzugriff“ auf „Europa – Regionale Entwicklungsunterschiede“. Die Karte wird dann geöffnet. Jetzt solltest du die interaktive Benutzeroberfläche von „Diercke WebGIS“ sehen.



3 Farbgebung und Klassengrenzen ändern

Auf der Karte siehst du links fünf Analyseindikatoren. Mit der Layer-Funktion kannst du verschiedene Datensätze dieser Indikatoren ein- und ausblenden. Wähle links den Layer „Arbeitslosenquote in %“ aus und aktiviere ihn, indem du auf das Kästchen klickst und einen Haken setzt.

Klicke auf das „Glaskolben“-Symbol (siehe rechts). Es öffnet sich ein Menü, in dem du folgende Änderungen vornehmen kannst:

Farbgebung anpassen: Klicke auf die Farbanzeige mit der Pipette, um die Farben der einzelnen Klassen zu ändern.

Klassengrenzen bearbeiten: Ändere die Grenzwerte in der Spalte „Maximum“, um die Einteilung der Klassen so anzupassen.

Klassenanzahl reduzieren (optional): Blende mit dem Augensymbol bestimmte Klassen aus.

Nutze diese Möglichkeiten, um Deutschland einmal im europäischen Vergleich positiv und einmal negativ darzustellen. Speichere die Änderungen mit „Anwenden“ und erstelle einen Screenshot deiner beiden Karten.

Beschreibe, was ihr verändert habt, und erkläre, wie sich diese Veränderungen auf die Aussage auswirken.

DiSo

Einführung in das digitale Kartentool „Diercke WebGIS“

Sie wollen mehr zu diesem Thema erfahren? Dann besuchen Sie unsere Fortbildung:

Innovative Ansätze zur digitalen Kartenarbeit im Geographieunterricht

5 Stunden

Digital

Selbstlernmodul

Zielgruppe: Lehrkräfte mit dem Fach Geographie in einer Fächerkombination, Sekundarstufe I & II

Inhaltsschwerpunkte: Die Online-Fortbildung thematisiert den Einsatz digitaler Karten im Geographieunterricht. Die Fortbildung besteht aus fünf Videomodulen, die entlang der drei Dimensionen der Kartenkompetenz (Auswertung, Reflexion, Erstellung) geographiedidaktische Hintergründe, praxisnahe Umsetzungsbeispiele und den mündigen Umgang mit Geodaten behandeln. Teilnehmende erhalten eine umfassende Sammlung digitaler Kartendienste, Verweise zu über 150 Beispielen unterrichtspraktischer Umsetzungen digitaler Kartenarbeit sowie Videoanleitungen zur Nutzung ausgewählter digitaler Kartentools im Geographieunterricht. Am Ende der Fortbildung sind die Lehrkräfte in der Lage, ihren unterrichtlichen Einsatz digitaler Karten zu reflektieren und Kompetenzen von Schüler:innen im Bereich der Auswertung, Reflexion und Erstellung digitaler Karten zu fördern.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Lehrkräfte

DigCompEdu (Redecker, 2017):

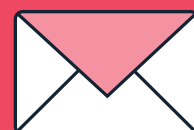
- 1 **1.3 Reflektierte Praxis:** Lehrkräfte reflektieren die eigene Praxis hinsichtlich des didaktisch sinnvollen Einsatzes digitaler Karten, beurteilen diesen selbstkritisch und entwickeln ihn aktiv weiter.
- 2 **3.3 Kollaboratives Lernen:** Lehrkräfte nutzen digitale Karten, um kollaborative Lernstrategien zu fördern und die Kommunikation sowie Kooperation innerhalb der Lerngruppe zu verbessern.
- 3 **6.1 Informations- und Medienkompetenz:** Lehrkräfte nutzen digitale Karten, um die Informations- und Medienkompetenz der Lernenden zu fördern, indem sie Lernende befähigen, Informationen und Ressourcen in digitalen Karten zu verarbeiten, zu analysieren und zu interpretieren sowie die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit der Informationen und ihrer Quellen kritisch zu bewerten.

Vorwissen der Lehrkräfte

- Umgang mit digitalen Endgeräten wie beispielsweise dem Tablet: Dadurch wird die Nutzung von anwendungsfreundlichen Kartenanwendungen ermöglicht.

Kontaktmöglichkeit

Luis Rüther, Hanna Velling
Universität Münster, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Lehrstuhl für Didaktik der Geographie
luis.ruether@uni-muenster.de, hanna.velling@fau.de



EIN ANGEBOT DES PROJEKTVERBUNDS VIFONET

Mit den City Walks Bildung für nachhaltige Entwicklung erleben

Hintergrund und Relevanz

Die Aufgabe, die Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zukunftsfähig zu gestalten, richtet sich auch und vor allem an Schulen. Im nationalen Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ (Kultusministerkonferenz, 2023), werden für die schulische Bildung u. a. folgende Handlungsfelder identifiziert: BNE als Bildungsherausforderung für Schulen, die Qualifizierung der Lehrkräfte sowie die Verankerung von BNE in den Lehr- und Bildungsplänen.

BNE bedeutet über das Aufzeigen ökologischer Zusammenhänge hinaus, die aktuellen globalen und lokalen Herausforderungen multiperspektivisch zu betrachten (UNESCO, 2020). Gemeinsam sollen Zielkonflikte identifiziert und mit dem nötigen Fachwissen adäquate Kompromisse ausgehandelt werden, um tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Dies zu erreichen, setzt kreatives Denken und Flexibilität sowohl innerhalb als auch außerhalb des eigenen Fachbereichs und der eigenen Wertvorstellungen voraus (Vare, 2018). BNE schult die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der Lernenden, um grundlegende Themenfelder zu identifizieren und kritisch zu reflektieren (de Haan, 2008). Durch kollaboratives Arbeiten werden kommunikative und soziale Kompetenzen wie Ambiguitätstoleranz gefördert (Hartmann et al., 2024).

Diese Notwendigkeit anerkennend, wurde zu dem Themenkomplex „Ernährung und Umwelt“ ein appgeleitetes Stationenlernen im urbanen Raum (Eberhardt et al., 2020) mitsamt begleitendem Fortbildungsmaterial entwickelt.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Schüler:innen

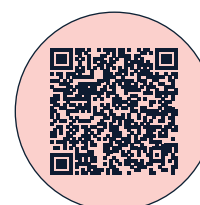
- 1 Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse** (Kultusministerkonferenz, 2016): Lernende übernehmen Verantwortung, die persönlichen Lernwege zu gestalten und lernen, digitale Gestaltungsmöglichkeiten anzuwenden.
- 2 Kreativität und individuelle Lernarrangements** (de Haan, 2008; Kultusministerkonferenz, 2016): Digitale Geräte fördern und erlauben eigenständige kreative Lösungsansätze sowie in zunehmend heterogenen Lerngruppen eine Kombination der individuellen Stärken der einzelnen Lernenden.
- 3 Gemeinsames Lernen im außerschulischen Kontext** (Kultusministerkonferenz, 2016): Digital gestützte Aufgaben in der physischen Lebensrealität bieten die Chance eigenständige Organisation und Kommunikation auszubilden, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Vorwissen der Schüler:innen

- Umgang mit digitalen Endgeräten wie beispielsweise einem Tablet
- Bereitschaft kritisch zu denken und Offenheit für kreatives Denken
- Grundlegende Kenntnisse/ Begrifflichkeiten des Themenfelds Nachhaltigkeit

Administratives	15'	Plenum
<p>Gruppeneinteilung, Austeilen der Tablets, Besprechen der Regeln bei außerschulischem Unterricht</p>		
<p>QR-Codes der City Walks (analog oder digital)</p>		
<p>Verhalten im öffentlichen Raum</p>		
Aufsuchen der Lernorte	10'	
<p>Aufsuchen der Lernorte je nach Entfernung</p>		
<p>–</p>		
<p>Räumlich orientieren</p>		
City Walk Arbeitsphase Supermarkt	70'	Gruppenarbeit
<p>Kakaoanbau und seine Folgen für Umwelt und Menschen, Fairtrade, Lieferketten, CO2-Fußabdruck, Lebensmittelverpackungen und Mikroplastik</p>		
<p>Tablet, App Actionbound, City Walk, Supermarkt</p>		
<p>Analysieren der Arbeitsbedingungen und Bewusstmachung der Wertschöpfungskette, Reflexion des Umgangs mit Lebensmitteln</p>		
City Walk Arbeitsphase Bäckerei	70'	Gruppenarbeit
<p>Interview mit einem Bäckermeister/ einer Bäckermeisterin vorbereiten Energieverbrauch, Lebensmittelverschwendung, Foodsharing, Lebensmittelrettung als Klimaschutzmaßnahme</p>		
<p>Tablet, App Actionbound, City Walk, Bäckerei</p>		
<p>Entwickeln fachlicher Fragestellungen; Vertiefen sozialer Interaktion; Beurteilen von Antworten und ggf. Meinungen der Gesprächspartner:innen</p>		
City Walk Arbeitsphase Marktstand	70'	Gruppenarbeit
<p>Interview vorbereiten, Regionalität und Saisonalität, Wasser- und Pestizidverbrauch in der Landwirtschaft</p>		
<p>Tablet, App Actionbound, City Walk, Marktstand</p>		
<p>Reflektieren der Bedeutung regionaler und saisonaler Ernährung; Beurteilen von alternativen Anbaukonzepten</p>		
Ergebnissicherung (Folgestunde)	45'	Plenum
<p>Ausgehend von den Learnings aus den City Walks entwickeln die Schüler:innen Ideen für nachhaltiges Handeln.</p>		
<p>Auswertung der Ergebnisse</p>		
<p>Diskussion und Beurteilung des Status Quo der Ernährung; Gestalten von Zukunftsoptionen</p>		
<p>Die el mundo City Walks ermöglichen interaktives Lernen zu den Themen Ernährung und Konsum, digital gestützt durch die App Actionbound.</p> <p>Neben Faktenwissen und Reflexionsaufgaben erarbeiten die Lernenden in Kleingruppen auch Handlungsoptionen, wie selbst aktiv ein Beitrag zu nachhaltigem Konsum geleistet werden kann.</p> <p>Die drei City Walks sind unabhängig voneinander durchführbar!</p>		

Sie möchten gerne die Materialien
zum Unterrichtsplan? Diese finden Sie hier:



Beispielhaftes Unterrichtsmaterial



Checkliste für die Durchführung der City Walks

Die City-Walks können entweder als eine Einheit z.B. als Exkursion oder am Wandertag oder unabhängig in 3 Teilen (ca. 60 – 70 min plus Hin- und Rückweg) durchgeführt werden. Wir wollen Ihnen die Durchführung so leicht und unkompliziert wie möglich machen. Diese Checkliste soll Sie auf einige der Punkte aufmerksam machen die vielleicht selbstverständlich sind, gern aber im Alltag übersehen werden. Gleichzeitig ist sie eine wertvolle Planungshilfe und Erinnerung.

1. TERMINE/ORGANISATORISCHES

- ☐ Termine Schulaufgaben / Exen prüfen
- ☐ Termin(e) im Schulkalender eintragen
- ☐ Braucht es eine zweite Lehrperson als Begleitung? Kooperation/fächerübergreifender Unterricht?
- ☐ Zeitlicher Rahmen ➡ Zeit für die Einführung in die App einplanen. Zusätzliche Zeit zur inhaltlichen Vor- und Nachbereitung
- ☐ Gegebenenfalls Fußweg/Transport zu ablaufen (Zeitbedarf & Gefahrenstellen Materialien)
- ☐ Verpflegung notwendig?
- ☐ Wetter/Kleidung?
- ☐ Vorab im Supermarkt, beim Bäcker, ... anwesend ist
- ☐ Erfrischungsmöglichkeiten (z.B. öffnen)
- ☐ Dürfen (Schul-) Tablets außerhalb der Schule?
- ☐ Für Wandertag/Exkursion: Elternbrief auch am Supermarkt enden (muss das)



Pädagogische Gefährdungsbeurteilung

Vorhaben: City Walk

Schule: Beispiel Schule

erstellt am: xx.xx.2024

Konkretisiertes Ziel des Vorhabens und Lehrplanbezug/innerer Zusammenhang zur Erziehungs- und Unterrichtsarbeit der jeweiligen Schultät (Warum?)	multimediales Stationenlernen zu den Themen Ernährung, persönliche und planetarische Gesundheit und verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit. <ul style="list-style-type: none"> Welche Zusammenhänge bestehen zwischen meiner Ernährung und der Umwelt? Wie verlaufen globale Warenströme von Lebensmitteln? Was ist Lebensmittelverschwendung? Wie kann ich meine Umweltauswirkungen positiv beeinflussen?
Kurzdarstellung des Vorhabens (Wie?)	Die Lernenden besuchen verschiedene Stationen in der näheren Umgebung der Schule: einen Supermarkt und/oder einen Obst- und Gemüsestand und/oder eine Bäckerei. Lehrpersonen ist vor Ort, die SuS agieren innerhalb der außerschulischen Lernorte eigenständig. Anreise erfolgt gemeinsam zu Fuß
Leitende Person des Vorhabens (Kontaktdaten: Name/Funktion/ E-Mail-Adresse/ evtl. Handy Nr.) (Wer?)	
Mitglieder des Teams (Namen der Kolleginnen und Kollegen, externen Partnerunternehmen, usw.)	
Klasse/Gruppe , mit der das Vorhaben durchgeführt werden soll	

Sie wollen mehr zu diesem Thema erfahren? Dann besuchen Sie unsere Fortbildung:

Und Action! Nachhaltigkeit digital gestützt erfahren

3,5 Stunden

Digital

2 Selbstlernmodule

Zielgruppe: Lehrkräfte der Sekundarstufe I & II, fächerverbindend, schulformunabhängig

Inhaltsschwerpunkte: Die City Walks sind ein digital gestütztes multimediales Stationenlernen mit der App Actionbound und ermöglichen außerschulisches Lernen zu den Themen Nahrungsmittelproduktion, Konsum und Transport. Neben Fachkonzepten werden auch Handlungsoptionen erarbeitet, wie selbst aktiv ein Beitrag zu nachhaltigem Konsum geleistet werden kann.

Die Fortbildung besteht aus zwei voneinander unabhängigen Selbstlernmodulen:

Modul 1 (ca. 1,5 Stunden) ist ein interaktiver Kurs, der sich auf die technische Vorbereitung der digitalen Endgeräte und die Inhalte der City Walks fokussiert. Gleichzeitig lernen und erfahren die Teilnehmenden die Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Modul 2 (ca. 2 Stunden) basiert auf Videovignetten anhand derer die Durchführung der City Walks mit Lernenden exemplarisch gezeigt wird. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Schulung der professionellen Unterrichtswahrnehmung, digitalisierungsbezogenen Kompetenzen und der Methodik des außerschulischen Lernens.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Lehrkräfte

DigCompEdu (Redecker, 2017):

- 1 3.2 Lernbegleitung:** Lehrkräfte erleben die veränderte Rolle der Lehrenden als Begleitende und Unterstützende des Lernprozesses.
- 2 3.3 Kollaboratives Lernen:** Lehrkräfte nutzen den Input durch das digitale Tool, um gezielt die gruppeninterne Kommunikation und Kooperation zu beobachten und zu verbessern.
- 3 5.3 Aktive Einbindung der Lernenden:** Mithilfe der interaktiven Aufgaben werden reale alltagsnahe Lernkontexte geschaffen und Kreativität und Engagement der Lernenden gefördert.

Vorwissen der Lehrkräfte

- ☐ Bedienung eines Smartphones/ Tablets inkl. der Installation von Apps
- ☐ Nutzung von E-Mail und Browser
- ☐ Erste Erfahrungen in der Weiterentwicklung eigener medienbezogener Lehrkompetenzen sind vorhanden.

Kontaktmöglichkeit

Dr. Katrin Geneuss, Wolfgang Then
Ludwig-Maximilians-Universität München
el mundo – Nachhaltigkeit in Studium und Lehre
elmundo@lmu.de

Mehr Informationen



EIN ANGEBOT DES PROJEKTVERBUNDS RETRANSFER

Digitale Bilder im Geographieunterricht

Hintergrund und Relevanz

Bilder veranschaulichen geographische Inhalte besonders eindrücklich. Im Alltag, z. B. in den Nachrichten, werden Bilder häufig verwendet, damit wir uns ein Bild von der Welt machen können. Und wir haben dann auch oft den Eindruck, im Bilde zu sein. Doch manchmal stellt sich Skepsis ein. Dann fragen wir uns, was da eigentlich gerade von wem, auf welche Weise, mit welcher Intention gezeigt wird. Im Zuge der Digitalisierung wird immer deutlicher, dass Bilder keine Abbilder der Sache selbst sind. Die allermeisten Bilder, mit denen wir es heute zu tun haben, werden digital hergestellt, bearbeitet, manipuliert. Die visualisierten Inhalte sowie die Deutungsangebote zum einzelnen Bild potenzieren sich durch die Digitalität ins Unendliche. Dieser technologische und gesellschaftliche Hintergrund des Digitalen wirkt sich bildungspolitisch und curricular aus.

Im Hinblick auf den Geographieunterricht wirft das zentrale Fragen auf: Wie können wir angesichts zunehmender Digitalität in unserer Gesellschaft die Auswahl von Bildern verantwortungsvoll beurteilen und treffen? Wie lässt sich der Bildeinsatz methodisch sinnvoll rahmen, machtkritisch einordnen und didaktisch sensibel reflektieren? In der Fortbildung werden Zugänge zum digitalen Bild erarbeitet und der situative Sinn digitaler Bilder reflektiert. Die Fortbildung stellt didaktische Umgangsformen mit dem digitalen Bild vor und wendet sich der Reflexion des sinnstiftenden Einsatzes von Bildern im Geographieunterricht zu.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Schüler:innen

Übergeordnetes Ziel ist die sinnstiftende und reflektierte Arbeit mit digitalen Bildern, die die klassischen geographischen Perspektiven durch eine phänomenologische und kunstwissenschaftliche Ausrichtung der Bildanalyse bereichert.

DigCompEdu **6: Förderung digitaler Kompetenz der Lernenden** (Redecker, 2017):

- 1 Informations- und Medienkompetenz
- 2 Erstellen digitaler Inhalte
- 3 Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien und Inhalten
- 4 Digitales Problemlösen

Vorwissen der Schüler:innen

- Umgang mit digitalen Endgeräten
- Konstruktion, Re-Konstruktion, De-Konstruktion räumlicher Konflikte
- Machtkritische Perspektive auf das Internet (Informationen werden produziert, reproduziert, geteilt, manipuliert)

Aufbau der Fortbildungsmodule

Die Fortbildung gliedert sich in 8 Module (à 90 min), die durch Einleitung und Schluss gerahmt werden. Sie wird im Blended-Learning-Format realisiert.

Einleitung: Hinweise zur Nutzung der Fortbildung sowie zur theoretischen Rahmung

Modul 1 – Das digitale Bild im Unterrichtseinstieg: Exemplarität, didaktische Prinzipien, fachlicher Hintergrund, Visualisierung räumlicher Konflikte, Einführung in das zentrale Raumbeispiel „Hurrikan Katrina 2005 in New Orleans“

Modul 2 – Der didaktische Wert der Frage(n): Die Frage(n) im Zusammenhang mit dem Bild im Einstieg und dem induktiven Unterrichtsgang; Bedeutung der Verfremdung des Einstiegsmediums mit dem Ziel der Irritation im Kontext des problemorientierten Unterrichts

Modul 3 – Dimensionen der digitalen Bildanalyse: Bildanalyse entlang eines analytischen ikonologischen Verstehens; Unterschiede zu ästhetischen Bildzugängen

Modul 4 – Das digitale Bild als Medium der Erinnerung (u. a. Visiotype, Bilderatlas, Memes): Umgang mit unterschiedlichen visuellen Deutungsangeboten zu einem Ereignis (reflexive Dimension); Betonung der phatischen – im Unterschied und als Ergänzung zur reflexiven – Dimension des Bildes

Modul 5 – Zur Technik des digitalen Bildes: Technische und rechtliche Hintergründe digitaler Bilder; Angemessenheit der Internetrecherche, machtkritische Analyse der Algorithmen, KI-generierter Bildern und Fake News

Modul 6 – Zur ethischen Verantwortung bei der digitalen Bildauswahl: „Gute“ Bildpraxis im Geographieunterricht; reflektierte Kontexterweiterung als fundierte Sachanalyse; Erstellung und Anwendung eines Regelkanons

Modul 7 – Reflexion: Vorstellung, Reflexion und Kritik der Ergebnisse zu den erarbeiteten Aufgaben (Modul 1-6), Besprechung weiterführender Fragestellungen und Kontextualisierung

Modul 8 – Ergebnisse und Metareflexion: Vorstellung und Reflexion der während der Fortbildung erarbeiteten Unterrichtsplanungen der Teilnehmer:innen; Metareflexion; offene Fragen

Schluss: Reflexion der Zielerreichung

Alle Materialien, die für die Fortbildung benötigt werden, sind im zugehörigen ComPleTT-Kurs enthalten. Es muss nichts separat besorgt werden.



Dieses Produkt ist unter der Lizenz CC BY NC SA 4.0 veröffentlicht. Von der Lizenz ausgenommen sind Logos, Zitate sowie anders gekennzeichnete Materialien und Abbildungen. Die Urheber:innen sollen bei der Weiterverwendung wie folgt angegeben werden: Prof. Dr. Mirka Dickel, Dr. Juliane Suchy, Kompetenzverbund lernen:digital, entstanden im Projektverbund ReTransfer.

Beispielhaftes Unterrichtsmaterial



Abb: Person in New Orleans nach Hurrikan Katrina

Ioerror (2005): Driving through New Orleans after Hurricane Katrina Disaster Walking Survivor

Quellen: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Driving_through_New_Orleans_after_Hurricane_Katrina_Disaster_Walking_Survivor.jpg

Lizenz: Creative Commons Attribution-Share Alike 2.0 Generic, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.en>

Beispielaufgabe:

Aufgabe: Bei dem Bild handelt es sich um ein Foto, das der Fotograf „ioerror“ aufgenommen hat, als er etwa 2 Wochen nach „Hurrikan Katrina“ durch New Orleans fuhr. Das Bild heißt: „Driving through New Orleans after Hurricane Katrina Disaster Walking Survivor“. Nehmen Sie sich Zeit, um das Bild zu betrachten. Was geht Ihnen durch den Sinn? Notieren Sie Ihre Gedanken zum Bild und zur Bildintention.

Erläuterung: Dieses Bild geht uns phatisch an. Wir fühlen uns angesprochen und wissen im ersten Moment nicht warum. Über die strukturierte Analyse des Bildes kommen wir dem Gehalt des Bildes nur unzureichend bei. Wichtiger als die Frage der Darstellung, was die Person aus welchen Gründen und mit welchen Absichten gerade tut und aus welchen Motiven dieses Foto gemacht wurde, ist die Wirkung des Bildes auf uns. In der Beschäftigung mit dem Bild werden unsere Augen immer wieder von den Augen der Person angezogen. Auf diese Weise stellen sich Fragen ethischer Art, nämlich die nach unserer Verantwortung für (das) humanitäre Desaster. In der Metareflexion lassen sich der Unterschied und der Zusammenhang zwischen phatischer und reflexiver Begegnung mit dem Bild behandeln.

Sie wollen mehr zu diesem Thema erfahren? Dann besuchen Sie unsere Fortbildung:

Digitale Bilder im Geographieunterricht

12 Stunden

Blended Learning oder Online-Selbstlernkurs

8 Module

Zielgruppe: Fortbildner:innen, Multiplikator:innen, Fachleiter:innen, Lehrkräfte für Geographie an mittleren Schulformen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen

Inhaltsschwerpunkte: Ziel der Fortbildung sind die Schulung eines kritischen Blicks im Umgang mit digitaler Bildlichkeit sowie die Formulierung und Reflexion von Prinzipien zum sinnstiftenden und zielführenden unterrichtlichen Einsatz digitaler Bilder.

- Der didaktische Wert des digitalen Bildes wird im Kontext des induktiven exemplarischen Unterrichtsganges besprochen,
- Analysemodi werden aufgezeigt,
- Methoden der Bildarbeit erarbeitet und angewendet,
- Internetrecherche, Algorithmus, Fake News, Memes sowie KI thematisiert.

Alle Aufgaben tragen zur Einübung eines reflektierten Umgangs mit dem digitalen Bild bei.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Lehrkräfte

Übergeordnetes Ziel der Fortbildung ist die sinnstiftende und reflektierte Arbeit mit digitalen Bildern, die die klassischen geographischen Perspektiven durch eine phänomenologische und kunstwissenschaftliche Ausrichtung der Bildanalyse bereichert.

Alle 6 Kompetenzfelder (DigCompEdu, Redecker, 2017) werden adressiert, insbesondere:

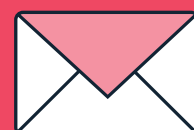
- 1 Berufliches Engagement:** Berufliche Kommunikation, berufliche Zusammenarbeit, reflektierte Praxis, digitale Weiterbildung
- 2 Digitale Ressourcen:** Auswählen, Erstellen und Anpassen, Organisieren, Schützen und Teilen
- 3 Lehren und Lernen:** Lehren, Lernbegleitung

Vorwissen der Lehrkräfte

- Konstruktion, Re-Konstruktion, De-Konstruktion räumlicher Konflikte
- Umgang mit digitalen Endgeräten, Bildbearbeitungstools, Suchmaschinen
- Machtkritische Perspektive auf das Internet
- Unterrichtsplanung nach Prinzipien der Exemplarität und Induktion sowie Begründungsmuster zentraler didaktischer Entscheidungen
- Bewusstsein für ethische Fragen und verantwortungsvolles Lehrhandeln angesichts von Komplexität und Kontroversität geographischer Themen

Kontaktmöglichkeit

Dr. Juliane Suchy
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Geographie
fortbildung_didgeo@uni-jena.de



EIN ANGEBOT DES PROJEKTVERBUNDS DISO-SGW

„Everyone who received the first small pox vaccine in 1798 has died. Makes you think“ – De-Konstruktion historisch argumentierender Memes

Hintergrund und Relevanz

Den Bezugspunkt zur Überschrift bildet ein 2021 im Zuge der Coronapandemie über Social Media verbreitetes Meme, in dem ein Historiengemälde (siehe Material) deutlich mit Text kombiniert wird.

Unter den Bedingungen der Digitalität verändern sich die Anforderungen an historisches Denken.

In digital:KLUG wurde deshalb das Konzept der verschränkten Kompetenzförderung entwickelt: Historische und digitale Facetten werden nicht getrennt voneinander, sondern miteinander verschränkt im Unterricht thematisiert.

Eine mögliche Form solcher verschränkter digitaler und historischer Kompetenzförderung wird im nachfolgenden Unterrichtsmodell skizziert. Der Unterrichtsentwurf hat nicht nur die Vertiefung von historischer Methodenkompetenz (zur De-Konstruktion) zum Ziel. Die Schüler:innen üben zugleich Möglichkeiten ein, sich in der digitalen Welt zusätzliches Wissen und weitere Einsichten zum historischen Gegenstand zu erschließen. Darüber hinaus erfassen sie das Format „Meme“.

„Memes“ sind eine in der Wirkung nicht zu unterschätzende Kommunikationsform in der digitalen Welt. Geschichtsbezüge werden, oft in der Absicht, Orientierung in der Gegenwart zu schaffen, genutzt. Deshalb trägt die verschränkte Kompetenzförderung zur Teilhabefähigkeit in der (digitalen) Geschichtskultur bei.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Schüler:innen

- 1 Die Schüler:innen erschließen mithilfe der historischen **Methode der De-Konstruktion** das digitale Format „Meme“ in Absicht und Rezeptionsfacetten und nutzen dafür digitale Möglichkeiten der Informationsgewinnung.
- 2 Sie reflektieren den eigenen Umgang mit digitalen Formaten und erproben **Strategien kritischer Positionierung** zu den dort verbreiteten Deutungen.
- 3 **Theorie-Basis:** In „KLUG“ entwickelte Verschränkung zwischen Historisch-Denken-Lernen (FUER-Modell), den Basisdimensionen guten Unterrichts und Inklusion als bestmögliche Bildung für alle (Wagner et al., 2025) sowie in „digital:KLUG“ entwickelte Konzepte der digitalen historischen Souveränität und der verschränkten Kompetenzförderung.

Vorwissen der Schüler:innen

- **Geschichte methodisch:** Erste Erfahrungen mit der Methode der De-Konstruktion
- **Geschichte inhaltlich:** Auseinandersetzung mit (auch medizinischem) „Fortschritt“ in der Unterrichtssequenz zu Industriellen Revolutionen
- **Digitale Formate (hier „Memes“) und Methoden digitalen Recherchierens** sind lebensweltlich bekannt. Eine unterrichtliche Auseinandersetzung damit wird nicht vorausgesetzt, ist aber wünschenswert.

Einstiegsimpuls	10'	Plenum, Einzelarbeit
 Dieses Meme ist in Coronazeiten vielfach geteilt und kommentiert worden. Worin liegt seine Brisanz? Was siehst Du persönlich in diesem Meme?		
 Meme (siehe Material), Notiz in einem digitalen Tool z. B. oncoo		
 Die Schüler:innen erkennen die Brisanz von Memes (gemeinsames Brainstorming und eigene Interpretationsarbeit). <i>Einfluss digitaler Formate auf historische Narrative; Zielklarheit</i>		
Arbeitsphase De-Konstruktion I	10'	Plenum
 Unterschiedliche Schüler:inneninterpretationen legen die De-Konstruktion des Memes nahe; methodisches Vorgehen sichern.		
 Scaffold: Memo mit den Arbeitsschritten der De-Konstruktion		
 Die Schüler:innen wiederholen Ziel und Vorgehen der Methode De-Konstruktion: Warum und wie de-konstruieren? <i>Konstruktcharakter, Triftigkeit, De-Konstruktion</i>		
Arbeitsphase De-Konstruktion II	15'	Gruppenarbeit
 Gruppe 1: De-Ko Arbeitsschritt „Sichtstruktur erfassen“: Sichten und Klären der im Meme genutzten Bild- und Textelemente Gruppe 2: De-Ko Arbeitsschritt „Inhaltliche und digitale Strickmuster erschließen“ (Zusammenhänge auf der Bild-, Text-, Symbolebene)		
 Scaffolds z. B. Rückwärtsbildsuche, Recherchehilfe, Übersetzungsprogramm und Kohärenzpfeile		
 Die Schüler:innen wenden die Methode der De-Konstruktion eigenständig an. <i>Selbstständiges historisches Denken, Differenzierung, Scaffolding</i>		
Arbeitsphase De-Konstruktion III	15'	Einzelarbeit
 Die Ausgangsvermutungen mit den Ergebnissen aus der De-Ko-Phasen vergleichen (Triftigkeit der eigenen Sichtweise überprüfen)		
 Scaffolds z. B. Formulierungshilfen: Mir war nicht klar. Mir ist nicht aufgefallen...		
 Die Schüler:innen nutzen die Einsichten aus der „doppelten Kompetenzförderung“ für einen reflektierten Umgang mit historischen Narrativen in Memes. <i>Historische Orientierung, Selbstreflexion, verschränkte Kompetenzförderung</i>		
Ergebnisdiskussion	8'	Plenum
 Wie verhalten, wenn man ein solches Meme zugeschickt bekommt? Metaebene: Was machen Memes mit Geschichte? Bedeutung des Kontexts für Posten und Rezipieren		
 Weitere Meme(s) mit Bezug zu (Pocken-)Impfung		
 Die Schüler:innen nutzen die Einsichten aus der „doppelten Kompetenzförderung“ für einen reflektierten Umgang mit historischen Narrativen in Memes. <i>Historische Orientierung, Selbstreflexion, verschränkte Kompetenzförderung</i>		
-	2'	Einzelarbeit
 Was nehme ich heute mit? Klebezettel beim Verlassen des Raums an die Tür kleben.		
 Klebezettel		
 Die Schüler:innen nutzen die Einsichten aus der „doppelten Kompetenzförderung“ für einen reflektierten Umgang mit historischen Narrativen in Memes. <i>Historische Orientierung, Selbstreflexion, verschränkte Kompetenzförderung</i>		

Sie möchten gerne die Materialien zum Unterrichtsplan? Diese finden Sie hier:



Beispielhaftes Unterrichtsmaterial

<p>„Everyone who received the first small pox vaccine in 1798 has died. Makes you think“</p>	<p>= Text im Meme; positioniert als Überschrift über dem Bild</p>
	<p>= im Meme genutztes Bild: Historiengemälde Ernest Board, 1929</p> <p>Lizenz: M0000144: Edward Jenner performing his first vaccination, 1796. Attribution 4.0 International (CC BY 4.0). Wellcome Collection. https://wellcomecollection.org/works/vfqccq9j</p>

Beispiel für Scaffold aus der Präsenzveranstaltung 2 „De-Konstruktion“:

Memo De-Konstruktion: De-Konstruieren hilft, Zusammenhänge in Geschichtserzählungen zu erkennen und tiefer zu verstehen. Geh schrittweise vor!

1. **Schau genau hin! (Sichtstruktur)**
Was sind die Bausteine der Geschichtserzählung? Ziel ist es, die offensichtlichen Strukturen zu erkennen, bevor man in die Tiefe geht.
2. **Erkenne das Strickmuster! (Zusammenhänge herausfinden – inhaltlich, medienspezifisch)**
Hier wird analysiert, wie die verschiedenen Teile zusammenwirken. Dies können inhaltliche Verbindungen sein, aber auch medienspezifische Aspekte.
3. **Für was steht die Darstellung? (Konstrukt-Charakter)**
Dieser Schritt zielt auf tiefer liegende Absichten der Urheber, aber auch auf Hinweise, inwiefern die Geschichtserzählung eventuell anders verstanden werden könnte.
4. **Die Darstellung auf verschiedenen Wegen überprüfen**
Was stimmt sachlich? Wie ist die Sprache (z. B. fachlich, neutral oder suggestiv?). Wie verhält sich die Aussage zu gegenwärtigen Sichtweisen, Normen und Werten?

Sie wollen mehr zu diesem Thema erfahren? Dann besuchen Sie unsere Fortbildung:

[digital:KLUG](#)

1 Schuljahr

Blended Learning

Fortbildungsreihe

Zielgruppe: Geschichtslehrkräfte aller Schulformen

Inhaltsschwerpunkte: Die Fortbildungsreihe unterstützt Geschichtslehrkräfte dabei, in zunehmend heterogenen Klassen unter den durch die Digitalisierung veränderten Rahmenbedingungen guten kompetenzorientierten Geschichtsunterricht zu halten. digital:KLUG basiert auf dem KLUG-Konzept (2018–21). Die Fortbildungsreihe umfasst zwei Präsenzveranstaltungen und sechs digitale E-Sessions. Die Fortbildungsschwerpunkte wurden in interdisziplinärer Zusammenarbeit von Geschichtsdidaktiker:innen, pädagogischen Psycholog:innen, Sonderpädagog:innen und „Digitalitätsdidaktiker:innen“ entwickelt. Zusammen mit Lehrkräften wurde das Fortbildungskonzept realisiert und optimiert. Die Begleitforschung der KLUG-Konzepte konnte 2021 die Wirksamkeit der Fortbildungsreihe in einer randomisierten kontrollierten Feldstudie nachweisen. Effekte wurden unter anderem bei der Kompetenzentwicklung der Schüler:innen und der Begeisterung der Lehrkräfte für Geschichte erzielt. 2024/25 wird die auf digitale historische Souveränität erweiterte Feldstudie wiederholt und durch eine Triangulationsstudie abgerundet. Zudem wird für die Landesinstitute eine Moderator:innenschulung entwickelt.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Lehrkräfte

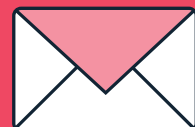
- 1 **Verschränkte Kompetenzförderung für Lehrkräfte und deren Klassen:** Historische und digitale Facetten werden nicht getrennt voneinander, sondern miteinander verschränkt thematisiert.
- 2 Die Digitalität verändert die Rahmenbedingungen historischen Denkens. Da sich diese Veränderungen mit dem narrativ-konstruktivistischen Geschichtsverständnis fassen lassen, behalten die darauf bezogenen **Kompetenzen historischen Denkens** ihre grundsätzliche Bedeutung: Wer historisch kompetent ist, erkennt historisches Denken als Prozess, entwickelt eigene (methodisch kontrollierte) Fragen, verfügt über Konzepte unterschiedlicher Reichweite, de-konstruiert Geschichtsdeutungen, kann diskutieren/sich argumentativ positionieren (Körber et al., 2007) – allerdings jetzt unter Berücksichtigung der digitalen Veränderungen.

Vorwissen der Lehrkräfte

- **Fachliche Methodenkompetenz**, grundlegende Einsichten in die Veränderungen, die Digitalität für Geschichte bedeutet

Kontaktmöglichkeit

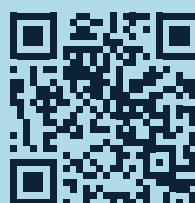
Prof. Dr. Waltraud Schreiber, Stefanie Hölzlwimmer, Dr. Fitore Morina,
Prof. Dr. Andreas Körber, Dr. Heike Bormuth
Eberhard Karls Universität Tübingen, Universität Hamburg
Geschichtsdidaktik
waltraud.schreiber@ku.de, andreas.koerber@uni-hamburg.de





Wissen und Formate

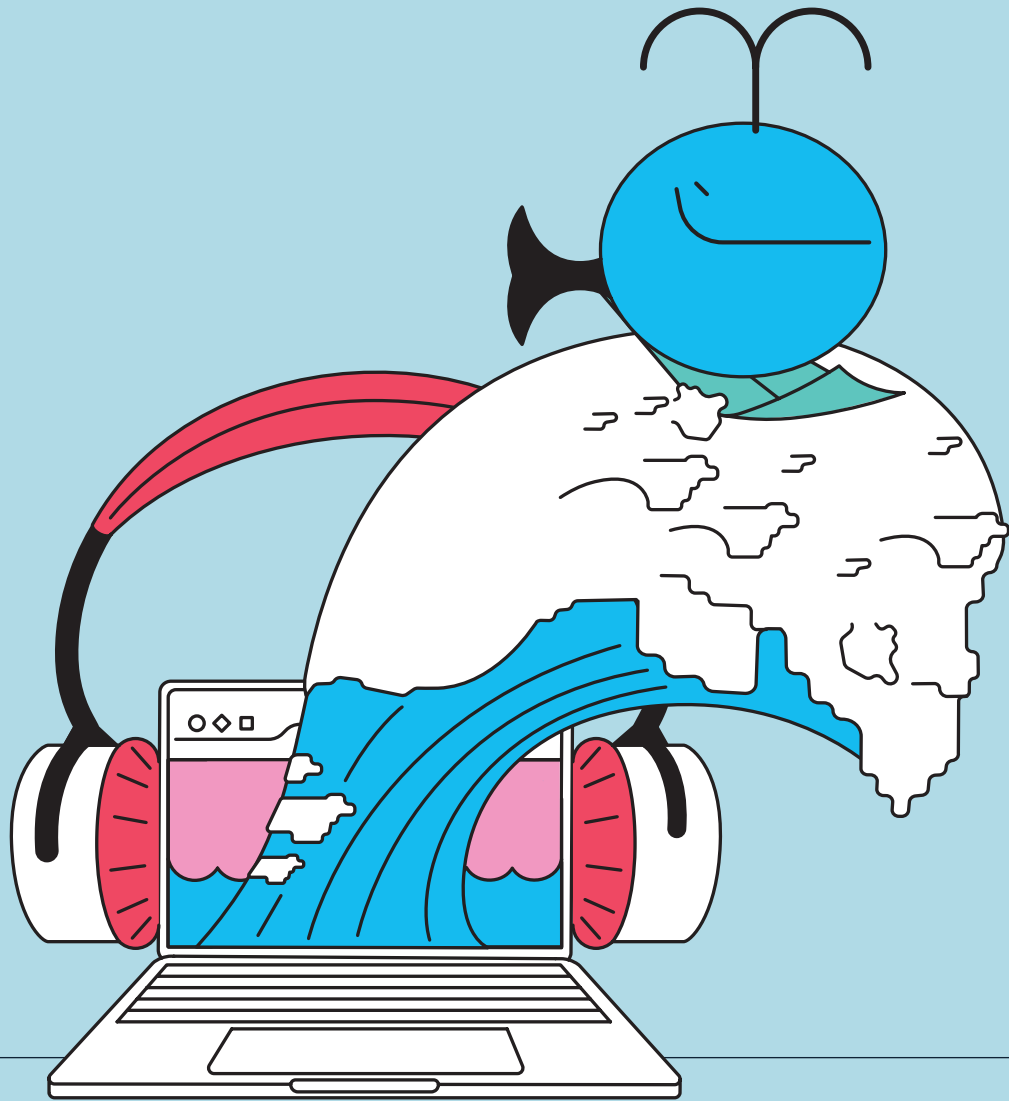
Die Mediathek „Wissen und Formate“ des Kompetenzverbund lernen:digital bündelt spannende Publikationen, Qualifizierungskonzepte und praxistaugliche Unterrichtsmaterialien rund um die digitale Transformation von Schule und Lehrkräftebildung. Veranstaltungen, Videos und Podcasts bieten fundiertes Wissen und neue Impulse für digital gestütztes Lernen. Jetzt entdecken:



Literaturverzeichnis

- Brüggemann, J. & Frederking, V. (2024).** *Ein fachdidaktisches Modell digitaler Souveränität als Basis innovativer Lehrkräftebildung im Bereich sprachlicher, gesellschaftlicher, ökonomischer und ästhetischer Bildung.* www.digitale-souveranität.online/Publikationen
- Cutter, S.L. & M. Gall (2008).** Hurrikan Katrina – gescheiterte Planung oder geplantes Scheitern? In C. Felgentreff & T. Glade (Hrsg.): *Naturreisiken und Sozialkatastrophen* (S. 353–366). Spektrum.
- de Haan, G. (2008).** Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In I. Bormann, & G. de Haan (Hrsg.), *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung* (S. 23–43). Verlag für Sozialwissenschaften.
- Dickel, M. (2023).** Perspektivenwechsel. Hazards im Kontext geographischer Gesellschaft-Umwelt-Forschung – „Hurrikan Katrina“ als Naturgefahr und Sozialkatastrophe. In I. Gryl, M. Lehner, T. Fleischhauer & K.W. Hoffmann (Hrsg.), *Geographiedidaktik. Fachwissenschaftliche Grundlagen, fachdidaktische Bezüge, unterrichtspraktische Beispiele*, Band 1 (S. 67–81). Spektrum.
- Eberhardt, J., Emde, O., Gläser, G., Neumeyer, S. & Ribak, S. (2020).** Stadtrundgänge als politische 'Bildungsbewegung'. Gesellschaftlicher Wandel durch räumliches Wandeln. In J. Eicker, A. Eis, A.-K. Holfelder, S. Jacobs & S. Yume (Hrsg.), *Konzeptwerk Neue Ökonomie. Bildung Macht Zukunft – Lernen für die sozial-ökologische Transformation?* (S. 287–299). Wochenschau Verlag.
- Felgentreff, C. & T. Glade (Hrsg.) (2008).** *Naturreisiken und Sozialkatastrophen*. Spektrum.
- Glasze, G. (2009).** Kritische Kartographie. *Geographische Zeitschrift*, 97(4), 181–191. <https://doi.org/10.25162/gz-2009-0018>
- Gryl, I. & Kanwischer, D. (2011).** Geomedien und Kompetenzentwicklung – ein Modell zur reflexiven Kartenarbeit im Unterricht. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 17, 177–202. <https://archiv.ipn.uni-kiel.de/zfdn/jg17.html#Art008>
- Hartmann, E., Geneuss, K. & Hoppe, I. (2024).** Dialogue and Disruption at the Doorstep: Participant Perceptions during a City Walk as a Climate Communication Format. *Sustainability*, 16(11), 4490. <https://doi.org/10.3390/su16114490>
- Hemmer, I., Hemmer, M., Hüttermann, A. & Ullrich, M. (2010).** Kartenauswertekompetenz – theoretische Grundlagen und Entwurf eines Kompetenzstrukturmodells. *Geographie und ihre Didaktik*, 38(3), 158–171. <https://doi.org/10.18452/25536>
- Jakob, C. & F. Schorb (2008).** *Soziale Säuberung. Wie New Orleans nach der Flut seine Unterschicht vertrieb.* Unrast-Verlag.
- Körber, A., Schreiber, W. & Schöner, A. (2007).** *Kompetenzen historischen Denkens: ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik* (Band 2). ars una.
- Kultusministerkonferenz. (2016).** Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“. Sekretariat der Kultusministerkonferenz. www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf

- Kultusministerkonferenz. (2023).** *Bildung für nachhaltige Entwicklung.* Kultusministerkonferenz. www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte-und-themen/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung.html
- Newkirk, V.R. (n.d.).** *Floodlines Podcast.* www.theatlantic.com/podcasts/floodlines/ sowie <https://www.theatlantic.com/floodlines-transcript/>
- Redecker, C. (2017).** *European framework for the Digital Competence of educators: DigCompEdu* (EUR 28775 EN), Punie, Y. (Hrsg.) Publications Office of the European Union. <https://doi.org/10.2760/159770>
- Sachs-Hombach, K. (2006).** Bild, Mentales Bild und Selbstbild. Eine Annäherung. In P. Leutner & H.P. Niebuhr (Hrsg.), *Bild und Eigensinn. Über Modalitäten der Anverwandlung von Bildern* (S. 116–131). transcript.
- UNESCO. (2020).** *Education for sustainable development: a roadmap.* UNESCO. <https://doi.org/10.54675/YFRE1448>
- Vare, P. (2018).** A Rounder Sense of Purpose: developing and assessing competences for educators of sustainable development. *Form@re - Open Journal per la formazione in rete*, 18(2), 164–173. <https://doi.org/10.13128/formare-23712>
- Wagner, W., Hasenbein, L. Schreiber, W., Sachenbacher, S., Hölzlwimmer, S., Hillenbrand, C., Schulden, M., Pöchmüller, V. & Trautwein, U. (2025).** Mehr Enthusiasmus, höhere Unterrichtsqualität und verbessertes historisches Denken: Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Feldstudie zur Untersuchung der Wirksamkeit einer Lehrkräftefortbildung im Fach Geschichte, Kapitel 2: Theoretischer und empirischer Hintergrund. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*.



Welle lernen:digital

Der Podcast zur digitalen Transformation
von Schule und Lehrkräftebildung

Die Kultur der Digitalität verändert Schule, Unterricht
und Lehrkräftebildung. Dadurch ergeben sich zahlreiche
Fragen, mit denen sich die Menschen im Bildungssystem
auseinandersetzen müssen – und vor allem wollen!

Im Podcast Welle lernen:digital erfahren wir monatlich, wie
sich das veränderte Lehren und Lernen gestalten lässt.



Impressum

Erschienen im

Kompetenzverbund lernen:digital

Marlene-Dietrich-Allee 16, 14482 Potsdam

Tel: 0331-977-256362

E-Mail: geschaeftsstelle@lernen.digital

Datum der Erstveröffentlichung

September 2025

Autor:innen

(die Angaben in Klammern verweisen auf die Nummerierung der Beiträge im Inhaltsverzeichnis)

Jun.-Prof. Dr. Heike Bormuth (4),
Prof. Dr. Mirka Dickel (3), Dr. Katrin Geneuss (2),
Stefanie Hölzlwimmer (4),
Prof. Dr. Andreas Körber (4), Dr. Fitore Morina
(4), Luis Rüther (1), Prof. Dr. Waltraud Schreiber
(4), Dr. Juliane Suchy (3), Wolfgang Then (2),
Hanna Velling (1)

Redaktion & Layout

Dr. Christiane Kallenbach, Alexander Kube,
Maike Karnebogen, Ulrike Martin, Dr. Luisa
Scherzinger,
Maria Lara Semrau, Philip Seufert,
Sheila Verseck, Stefanie Zeise

Gestaltung

TAU GmbH
Köpenicker Straße 154 A, 10997 Berlin

Druck

Kern GmbH
In der Kolling 120
66450 Bexbach

Die vorliegende Veröffentlichung ist im Rahmen der Projektverbünde DiSo-SGW, ReTransfer und ViFoNet für das Kompetenzzentrum Sprachen/Gesellschaft/Wirtschaft im Kompetenzverbund lernen:digital entstanden.

Der Kompetenzverbund lernen:digital wird finanziert durch die Europäische Union – NextGenerationEU und gefördert durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Weitere Informationen finden Sie unter lernen.digital. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die der/des Autor:innen und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union, Europäischen Kommission oder des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend wider. Weder Europäische Union, Europäische Kommission noch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend können für die Inhalte verantwortlich gemacht werden.



Dieses Produkt ist unter der Lizenz CC BY 4.0 veröffentlicht. Von der Lizenz ausgenommen sind Logos, Zitate sowie anders gekennzeichnete Materialien und Abbildungen. Die Urheber:innen sollen, sofern nicht anders gekennzeichnet, bei der Weiterverwendung wie folgt angegeben werden: Kompetenzverbund lernen:digital.

Diese Broschüre des Kompetenzverbund lernen:digital unterstützt Lehrkräfte, Lehramtsstudierende, Referendar:innen und Lehrkräftebildner:innen der Fächer Geographie und Geschichte bei der Gestaltung von digital gestütztem Unterricht. Sie bietet praxisnahe Unterrichtsentwürfe, detaillierte Verlaufspläne, anpassbare Materialien, Fortbildungsangebote und weiterführende Literatur.

Profitieren Sie von evidenzbasierten Konzepten zur unterrichtlichen Einbindung digitaler Medien, Tools und Methoden. Lassen Sie sich inspirieren, digitale Instrumente reflektiert einzusetzen und sowohl die Lernenden als auch Ihre eigenen Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung zu stärken.